

Kodjer Zeitung.

№ 63.

Freitag, 3 (15) März 1895.

32. Jahrgang

Redaktion: Konstantiner-Strasse No. 320f, im eigenen Hause. — Expedition und Annoncen-Aannahme: in
Sobz: Petrikauer-Strasse No. 263 (50), Haus Frischmann, u. in der Buchhandlung v. R. Horn, Okolna-Strasse, in Warschau
durch die Redaktion des Eppelberg'schen Illustrirten Kalenders, Dielna-Strasse No. 39, sowie Unger, Wierzbowa-Strasse No. 4.
Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Festtage folgenden Tage. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben.
Annoncen für folgende Nummer werden

Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Sobz Abl. 1 Kop. 80, monatlich 60 Kop, für Auswär-
tliche vierteljährlich mit Postverendung Abl. 2.25, unter Kreuzband Abl. 3.30. — Preis eines Exemplars 5 Kopeten. —
Inserate werden pro Nonpareille oder deren Raum mit 6 Kopeten berechnet. — Ankamen 15 Kopeten pro Zeile. —
Ausländische Inserate werden von allen Annoncen-Expeditionen zum Preise von 20 Pf. pro Nonpareille angenommen.
bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

„Arkadia-Theater“

Konstantiner-Strasse.

Heute, Freitag, den 15. März 1895.

Große Vorstellung unter Mitwirkung sämtlicher Specialitäten.

Erstes Debut der jugendlichen Akrobaten, Gymnastiker, 4 Geschw. Cotrelli,

„ „ der ungarisch-deutschen Sängerin u. Tänzerin **Mlle. Mlona**

Willani

„ „ der ungarisch-deutschen Sängerin **Mlle. Rosa Walter.**

Hochachtungsvoll

D. Danko, Regisseur.

2150

Café-Restaurant

„Waldschlösschen“

5. Srednia-Strasse 5.

neben dem Deutschen Hotel. 2148

Täglich frische Flaki.

Heute, Freitag:

Amerikanische Fischsuppe,
Majonaise von Zander,
Karpfen in Biersauce,
Zander, gebacken.

Abends: Pektartoffeln mit Hering u. Sahnenbutterm.
Echtes Pilsner „Waldschlösschen-Bier“.

A. Gensar,

Dentist (Zahnarzt),

langjähriger Praktiker, ausgebildet im königlichen Zahn-
ärztlichen Institut in Berlin, wohnt jetzt:
Petrikauer Strasse No. 58, Haus Freund,
gegenüber der Pognanski'schen Niederlage und dem Hermann
Konstantin'schen Hause.

Heilung von Zahnkrankheiten, Einsetzen künst-
licher Zähne, Extraktionen und Plombieren schäd-
licher Zähne. Spezialität: Blutdrüse (Schachhauer
Zähne in Gold). 2112

Schmerzlose Operationen werden vermittelt durch
gas. im- sowie naßer dem Hause, ausgeführt.

90 Kop. pro Bilet,

kostet die Versicherung der Russischen Prämien-Anleihe von
1864 (erste Serie) in der Januar Amortisation 1895
Bank- und Wechsel-Bureau der „Gazeta Losowaja“
Kraufauer Vorstadt no. 53. 9476

In der Fremde.

Von

B. Schrader.

Und nun ist es wieder einmal Frühling ge-
worden.

Wie das grünt und blüht im Gärtchen, die
Vögelchen singen und hüpfen lustig auf und nieder
in den blühenden Bäumen, und meine
Freunde, die Späzler, huschen geschäftig in dem
Cyber unter meinem Fenster.

Da sitze ich still und schaue hinaus, und ge-
nieße mit voller Seele den Zauber eines herrlichen
Matentages.

Will denn die Erinnerung an die alte Hei-
math gar nicht weichen? Kann ich denn gar nicht
heimlich werden im fremden Lande?

Nein, vergessen kann ich es niemals, das kleine
Städtchen, wo ich geboren, wo ich als Kind ge-
spielt und die glücklichste Zeit meines Lebens ver-
brachte.

Die Heimathsglocken, ich höre sie noch immer
klingen.

War es zur Freude, war es zur Trauer, ich
lauschte ihnen immer so gerne, und wie im Traume
flutet es und klingt es in mir heute, und alle al-
ten Erinnerungen werden wach.

Du liebe Sonne lachst überall schön, und ich
danke Dir heute für Deine Wärme, und habe
meinen müden Kopf in Deinen Strahlen.

Die bösen kalten Tage, sie haben mir nicht
gut gethan und da bin ich so recht Einklebler ge-
worden in unserem keinen, stillen Hause.

Nur selten habe ich meine Einsamkeit mit
dem Geräusch der Großstadt vertauscht, eilenden
Schrittes trugen mich stets meine Füße zurück zu
den traulichen Räumen, in denen ich fröhliche und
traurige Stunden verlebte, und die meine Heimath
in der Fremde geworden.

Ueberrührung der irdischen Hülle des Hochseligen Großfürsten Alexei Michailowitsch in die Peter-Pauls-Kathedrale.

Am 27. Februar (11. März) füllten sich be-
reits am frühen Morgen die Straßen, über welche
der Trauerzug passiren sollte, mit dichten Volks-
scharen; bald war der Newski Prospekt bis zur
Gartenstrasse, der Snamenski-Platz, das Mars-
feld von dichten Massen der Einwohner unserer
Residenz aller Stände besetzt. Gegen 9 Uhr
Morgens nahmen auf dem Trauerwege die Garde-
Truppen im Spalier Aufstellung. Zwischen den
glänzenden Reihen der Regimenter rollten um
dieselbe Zeit die zahlreichen Kutschen und Equi-
pages mit den Trauergepöckten zum Nikolai-Bah-
nhof und zur Peter-Pauls-Kathedrale hin. Hier
versammelten sich um 10 Uhr Morgens die höchsten
Würdenträger des Reichs, das diplomatische
Korps, die Minister, Reichsrathsmittglieder, Staats-
sekretäre, die Generalität, die Stabs-Offiziere der
Armee und Flotte, die Adelsmarschälle des St.
Petersburger Gouvernements, das Stadthaupt
von St. Petersburg, Deputationen von den ein-
zelnen Truppenteilen u. a. m.

Um dieselbe Zeit trafen im Nikolai-Bahnhof,
vor welchem die Vorbereitungen zu dem feierlichen
Trauerzuge getroffen wurden, die Vertreter des
kaiserlichen Hofstaates ein, die Hofmeister, Kam-
merherren, Stallmeister, Staatsdamen, Hofmei-
sterinnen, Kammerfrauen und Hofräufern Ihrer
kaiserlichen Majestäten. Auf dem Perron des

Bahnhofs befanden sich in Erwartung des Trauer-
zuges: der Hofminister Graf Boronow-Doschkow,
der Kriegsminister General-Adjutant P. S. Wan-
nowski, der Kommandirende des kaiserlichen
Hauptquartiers, die General-Adjutanten, die
Ober-Ceremonienmeister, die Ceremonienmeister,
die Mitglieder der kaiserlichen Suite, der Herr
Stadthauptmann General-Lieutenant v. Wahl und
andere hochgestellte Persönlichkeiten.

Um 10 Uhr 10 Minuten zeigte sich in der
Entfernung der Zug, welcher die irdische Hülle
des verewigten Großfürsten in die Residenz brachte.
Um dieselbe Zeit trafen auf dem Bahnhofs
Ihre Majestäten der Kaiser und die
Kaiserin Alexandra Feodorowna
und Ihre kaiserlichen Hoheiten die Großfürst-
lichen Herrschaften ein. In dem Trauerzuge be-
fanden sich bei der irdischen Hülle des verewigten
Großfürsten Ihre kaiserlichen Hoheiten die Groß-
fürsten Michail Nikolajewitsch, Nikolai Michailo-
witsch, Georg Michailowitsch, Alexander Michailo-
witsch und Sserget Michailowitsch, der die Leiche
seines Erlauchten Bruders von San-Reno an
begleitete.

Der Zug rollte in den Bahnhof; die Ehren-
wache präsentirte das Gewehr und die Musik
spielte den Generalmarsch. Als der Trauerwag-
gon geöffnet wurde, trat die hohe Geistlichkeit
mit dem Metropolit Palladi an der Spitze an
den Sarg heran und hielt ein kurzes Gebet ab.
Sobann näherten sich vier Generale von der
Suite des Großfürsten Michail Nikolajewitsch dem
Sarge und hoben die Marine-Flagge, die ihn
bedeckte, ab. Seine Majestät der Kaiser
und die Großfürsten traten an den Sarg und
trugen ihn durch die kaiserlichen Appartements
auf den Platz vor dem Bahnhofs, wo der Trauer-
wagen wartete. Als der Sarg unter dem reichen
Trauer-Baldachin niedergelegt und mit der Ma-
rine-Flagge bedeckt war, nahmen alle Persönlich-
keiten, die an dem Trauerzuge theilzunehmen
hatten, ihre Plätze ein und die Projektion setzte
sich in der durch das Ceremonial vorgeschriebenen
Ordnung unter den Klängen der Hymne „Kolk-
czarens“ in Bewegung.

Hinter dem Trauerwagen schritten Seine
Majestät der Kaiser mit den Mini-
stern Graf Boronow-Doschkow und General-
Adjutant P. S. Wannowski und Ihre kaiser-
lichen Hoheiten die Großfürsten einher, gefolgt
von den General-Adjutanten, Flügeladjutanten
und der kaiserlichen und Großfürstlichen Suite.
Sobann folgten die Trauer-Kutschen; in der ersten

sechspännigen Trauer-Kutsche sahen Ihre Ma-
jestät die Kaiserin Alexandra Feo-
dorowna und Z. R. J. die Großfürstin
Maria Pawlowna; in der zweiten sechspännigen
Trauer-Kutsche befanden sich Ihre kaiserlichen
Hoheiten die Großfürstinnen Jelisaweta Feodo-
rowna, Kenta Alexandrowna und Helena Wladi-
mitrowna. Den Schluß des Zuges bildete die
Kompagnie der Balast-Genabiere, hinter welcher
die ehemaligen Diener und Untergebenen des v-
ewigten Großfürsten einhergingen.

Unterwegs wurden kurze Trauergottesdienste
vor der Snamenski-Kathedrale und vor der Kirche
des Ingenieur-Palais abgehalten.

Als der Zug in der Peter-Pauls-Festung an-
langte, wurde die irdische Hülle des hochseligen
Großfürsten im Portal der Kathedrale von dem
Metropolit Palladi und der hohen Geistlichkeit
mit dem Heil. Kreuz und dem Weihwasser
empfangen. Seine Majestät der Kaiser und die
Großfürsten trugen den Sarg unter Woran-
schreitung des Metropolitens und der Geistlichkeit
in die Kathedrale und stellten ihn auf den Ka-
tastafel. Die Orden des verewigten Großfürsten
wurden zu Füßen des Kistafalk auf den Barchen
niedergelegt. Sodann hielt der Metropolit
Palladi am Sarge eine feierliche Seelenmesse ab,
worauf Ihre Majestäten und Ihre kaiser-
lichen Hoheiten die Kathedrale verließen.
(„St. Pet. Stg.“)

Inland

St. Petersburg

Am 26. Februar (10. März) wurde vor
dem Hauptgebäude der St. Panteleimon-Frer-
anstalt bei der Station „Ubelnaja“ ein Denkmal
für den Hochseligen Kaiser Alexander III., der
Stifter dieser Anstalt, enthüllt.

Der in Gott ruhende Kaiser hatte, wie die
„St. Pet. Stg.“ ausführlich, persönlich die Initia-
tive zu der Gründung dieser nunmehr in die
Verwaltung der Stadt übergegangen Irrenan-
stalt ergriffen. Vor 25 Jahren hatte er sich —
damals noch Thronfolger Czarewitsch — in der
Absicht, seine Wiedergeburt nach einer Krank-
heit durch ein wohlthätiges Werk auszuzeichnen,
an den damaligen Stadthauptmann General-
Adjutanten Trepow mit der Frage gewandt, was
wohl der Residenz-Einwohnerschaft am nothwe-
rigsten wäre. Trepow lenkte die Aufmerksamkeit
des Thronfolgers Czarewitsch auf den Mangel

Endlich waren wir in der Riesenstadt ange-
langt, wir sahen noch einem bekannten feinen
Stadtviertel, wo der Wagen vor einem hübschen
großen Hause hielt.

Mehrere Kinderköpfe liehen sich an den Fen-
stern sehen, und ein älterer Mann öffnete die Thür,
uns die Hand freundlich zum Willkommen rei-
chend.

Er führte uns in die erste Etage. Öffnete die
Thür zu einem großen Balkonzimmer unserer
Wohnung und ein laues Ath der Bewunderung
entfuhr mir unwillkürlich beim Anblick dieses schö-
nen Raumes.

Als sich die Thür wieder geschlossen und wir
allein waren, da blickte ich fragend zu meinen
Mann herüber, welcher mich lächelnd betrachtete
und sich meiner Ueberraschung freute. Ich stog
auf ihn zu und lachte und weinte in einem
Athem.

„D sage mir,“ begann ich endlich, „ist's denn
wirklich wahr, soll ich hier wohnen, in diesem
Feenzimmer?“ und dabei warf ich mich in einem
der blaugetünchten Sessel in der Nähe des Fensters,
mit dem glücklichsten Gefühl des Wohlbehagens.

Nun fielen meine Blicke auf die bestaubte Rei-
setoilette, und damit auch auf das nebenan lie-
gende Schlafgemach, wo wieder meine Bewunde-
rung und meine Freude keine Grenzen kannte.
Der große Ankleidespiegel warf wohl meine Ge-
stalt zurück, und zeigte mir, wie wenig ich zu
meiner Umgebung paßte.

Aber ach, von all den so sorgfältig gefalteten
Kleidern im Koffer wollte keins gefallen, und
schließlich wurde dann das Beste hervorgeholt.

Dann hielten wir unsere erste Mahlzeit in der
Fremde, die unter Scherzen verging.

Die Gerichte bestanden aus Roastbeef mit
Gemüse und Kartoffeln und zum Nachtisch ein
Mehlpudding. Dann folgten noch Käse und Obst.
Es war ein echt englisches Diner, und darum
mir neu, nichtsdestoweniger mundete es mir vor-
trefflich.

Also jetzt war ich in der Fremde und mußte
mich schiden, wohl aber übel, und wie leicht
dünkte mich das anfangs

Wie schön ist es sich lesen am Kaminsfeuer
im weichen Sessel, ach ja, und ich that es recht,
denn Niemand hörte mich, und verlangte meine
Dienste. Ich durchlebte köstliche Stunden mit den
Helden meiner Romane — ich dünkte mich ja
selbst eine Heldin. War ich doch aus einem Le-
ben der Armut in diese so glänzenden Räume
versetzt. Man bediente mich, ich drückte nur auf
den Knopf, und siehe, auf den Ruf der Klingel
erschien der dienbare Geist sofort.

Anfangs hielt mich ein gewisses Schamgefühl
von der Schelle zurück, doch später, in immer
mehr steigendem Selbstgefühl und in dem Wunsch,
einer Lady gleich zu sein, da klang die Schelle
öfter.

Doch als die ersten Frühlingstrahlen durch
die Fenster lugten, da saß ich oft auf dem Bal-
kon, der Vergangenheit gedenkend und Vergleiche
ziehend.

Denn siehe, es war auch hier nicht Alles Gold
was glänzte, — die Keintlichkeit ließ viel zu wün-
schen übrig, und ich warf oftmals tiefe Blicke in
das gerühmte englische Familienleben.

Doch noch durfte ich kein Utheil fällen, dies
eine Haus zum Muster nehmend, denn was wußte
ich von englischen Sitten und Gebräuchen.

Jetzt nach Jahren, nachdem ich mit offenen
Augen viel gesehen und gehört, ist es nun, es
war ein englisches Haus und ein Leben, wie es in
den meisten Familien geführt wird.

Die Ansichten der Menschen über ein fremdes
Land und dessen Sitten sind sehr verschieden;
doch glaube ich annehmen zu können, daß die meis-
ten der hier lebenden Deutschen meinen An-
schauungen der hiesigen Verhältnisse beistimmen
werden.

Die Herrin des Hauses ist Nr. 1 — sie be-
herrscht das Ganze; der Mann ist — wenn es
auch nicht so scheint — ihr untergeordnet, er hat
sich allen ihren Bestimmungen zu fügen.

Nachruf.

Lieferchütter stehen mir am Sarge unseres unvergesslichen und wahrhaft aufrichtigen Freundes

EMIL KOSEL,

den der unerbittliche Tod nach längerem schweren Leiden in seinem 39. Lebensjahre zu früh aus unserer Mitte dahingerafft hat.

Alle, die den Verbliebenen kannten, werden unseren Schmerz empfinden, mit uns seinen offenen biedereren Character schätzen und ihm ein ehrendes Andenken auch über das Grab hinaus bewahren. Friede seiner Asche!

Seine trauernden Freunde.



Museum und Panoptikum,

Edle Dziewna und Mikolajewska Straße No. 19. ist täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Neu!

Die dritte Bilder-Ausstellung

übertrifft die beiden ersten. Unter Anderem: Ansichten aus dem chinesischn-japanischen Kriege, darunter der Straßenkampf in Sool, Untergang des Lloyd-Dampfers „Elbe“, ferner die Schöpfung der Welt, die Sündfluth und viele andere interessante Ansichten. Neu!

Sadi-Carnot,

der französische Präsident vor seinem Tode, mechanisch bewegliche Figur. Der Kopf eines weissen Mädchens durch eine Gorilla-Gruppe. Große Anzahl von Figuren berühmter Persönlichkeiten und verschiedener Menschen Rassen.

Jeden Freitag ist das anatomische Museum nur für Damen eröffnet. Entree in das Museum und zum Promenaden 20 Kop. — Kinder und Untermitelstänze zahlen 10 Kop. — Entree in das anatomische Museum 10 Kop. Kataloge à 10 Kop. Im Museum spielt ein Orchester.

W. Winter.

FRIED. KRUPP GUSSENERWERK,

Magdeburg-Buckau (Deutschland).

Zerkleinerungsmaschinen jeder Art besonders Steinbrecher, Kugelmühlen, Walzenmühlen, Kollergänge, Glockenmühlen, Schleudermühlen u. s. w. Vollständige Einrichtungen für Cement-, Chamotte-, Schmirgel- u. Düngerefabriken, Gyps-, Trass-, Knochen- und Oelmühlen.

Vollständige Anlagen zur Aufbereitung v. Erzen.

Walzwerke

für Blech, Draht und Eisen verschiedenen Kalibers, sowie für Kupfer, Blei, Nickel, Platin, Silber, Gold etc.

Hartguss-Walzen

für Mülerei, Metall-, Gummi-, Tuch-, Pappen- und Papierfabrikation Eisenbahn-Geleistheile, Räder, Krähne jeder Art, Gasmotoren, Bandsägen, Zeichentische, Cosinus-Regulatoren.

Ausführliche Kataloge kostenfrei.

Vertreter: Olszewicz & Kern, Warschau und Silesce bei Sosnowice.

Damen-Mantel-Magazin,

Lodz, Petrikauer Straße No. 38, Haus Tannenbaum.

Dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend zur gef. Kenntnissnahme, daß ich von meiner Einkaufsreise im Auslande zurückgekehrt bin und daß ich mein Lager zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison in Mänteln, Jaquets, Pellicien etc. in reichster Auswahl versehen habe. — Gleichzeitig mache ich die ergebene Anzeige, daß ich neben dem Mantel-Magazin ein Atelier für Damen-Carderoben errichtet habe, welches unter Leitung einer gut erfahrenden Schneiderin Frau Helena Wiener aus Berlin, steht. Bestellungen werden nach Maass von eigenem und arbeitsreife Stoffen in kürzester Zeit gewissenhaft und zu den billigsten Preisen ausgefertigt.

1929 Hochachtungsvoll M. Eichner

Fabrik-Etablissement,

unweit von Lodz gelegen, mit Dampfkraft, Lech, Fluß, Quelle, Wohnhaus, besonders für Appretur, Färberei, Bleiche, Wollwäscherei und dergl. geeignet, sehr billig zu verkaufen. Niedrige Arbeitslöhne.

Näheres bei

Dittmar Manasse.

Zum 1. Male in Lodz!

Täglich: Familien-Concert

der drei Geschwister Becker auf Concertinen, Cithern, Mandolinen, Guitaren und Flöten.

Anfang 8 Uhr Abends. Entree frei. Sonntags 6 Uhr Abends.

R. Wenke,

Restaurant im Hotel Nica, Mikolajewska-Straße No. 29.



Heute, Freitag: Fisch-Essen, wozu ergeblich einladet M. Le-vin.

Tüchtige Schneidergesellen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Bahn-Straße No. 32, Quartier No. 9. Früh von 7-8. Mittag von 1-2 Uhr. 2039

Ein Haus mit 3 Morgen Land, geeignet zu einer Fabrik, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer 2062. Widzewska-Straße Nr. 1040/214.

Eindeutiges Fräulein

(Scaettin), das das Nähen und die Wirtschaft versteht, auch gegenwärtig in Stellung ist, wünscht eine entsprechende Stelle. Gef. Offerten unter K. M. an die Papierhandlung des Herrn Peterfilae erbeten. 2094

Ein möbliertes Herrenzimmer ist sofort zu vermieten. 2095. Edle Głowna und Mikolajewska-Straße No. 17.

2 Ammen vom Lande, darunter eine Deutsche, sind zu haben im Vermietungsbureau, Sredniastraße Nr. 12. 2090

Carl Kühn, pract. Masseur, übernimmt erfolgreiche Massage u. Bewegungskuren für Erwachsene und Kinder. Petrikauer-Straße No. 132 neu, im Fronthaus, 2. Etage, rechts. 775

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, in besserem Hause, wird per 1. April im Centrum der Stadt zu miethen gesucht. Offerten unter P. B. an die Exp. der Lodz. Ztg. erbeten. 2065

Ein Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, findet Engagement in einem größeren Fabrikationsgeschäft. Offerten beliebe man unter P. Q an die Exp. d. B. zu richten. 2070

Ein möbliertes Zimmer an einem anständigen Herrn vom 1. April ab zu vermieten. Petrikauer Str., 1. Etage rechts. 2071

Ein junger Mann, der russischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen als Comptoirist, Magazinier, Expedient oder dergl. Gef. Offerten unter J. G. an die Exp. d. B. erbeten. 2073

Flügel, Harmoniums, neue und gebrauchte, zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen. Drei- und fährige Garantie. Reparaturen und Einnahmen werden bestens besorgt. T. Elwart, Innungs-Meister, Benediktenstraße No. 10. 2077

Möbel u. Küchengeräthe, eine fast neue Nähmaschine, zwei gute Geigen etc. sind preiswerth zu verkaufen. Petrikauer Straße No. 132 neu, im Fronthaus, Wohnung Nr. 5. 2078

Stiller Theilnehmer mit 25-50,000 Rubel Kapital gesucht. — Kapital sicherstellung und gesicherter Gewinnantheil. — Offerten erbeten an die Redaction dieser Zeitung unter Chiffre K. 2092

Der Posten des zweiten Buchhalters

ist sofort zu belegen. Kenntniss der Landesprachen Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen versehen, nimmt entgegen die Verwaltung der Gasanstalt in Lodz. Ferner kann sich ein junger Mann, welcher mindestens eine 4klassige Schule beendet haben muß, als Lehrling melden. 2138

Zu Konfirmations-Geschenken

aufs wärmste zu empfehlen ist die bekannte Sammlung von MEYERS Klassiker-Ausgaben in 150 Bänden. 2131

Gediegene Ausstattung, Eleganter Einband. Unübertroffene Korrektheit. Ausführliche Verzeichnisse gratis in der Buchhandlung v. R. Schatke. Bibliographisches Institut in Leipzig und Wien.

Für Restaurateure!

Schöne Localitäten mit großem Garten, Regelbahn etc. im Innern der Stadt, zu vermieten. Näheres unter K. K. 270. 1756

Städtische Webeschule zu Berlin.

arkusstrasse 49. Unterricht in allen Zweigen der Weberei, Wirkerei, Posamentiererei und Färberei. Beginn der neuen Kurse am 22. April. Prospekte und nähere Auskunft durch den Direktor Max Gürtler. 1125

HYGIENE DES KOPFES

Schönheit der Haare

EAU DE QUININE

VON ED. PINAUD

Verfärbt gegen Schuppen und Ausfallen der Haare

37, Boulevard de Strasbourg, PARIS

Jede kleine Flasche enthält 20 Centesime-Porterstücke

7023

R. Stern's Conditorei,

Petrikauerstrasse No. 522-92

empfiehlt

Thee-Kuchen

(Weingebäck), täglich frisch, in grosser Auswahl, per Pf. 40, 50 und 60 Kop.

Thee-Zwieback à Pf. 25 Kop.

Möbel-Magazin

Das seit 20 Jahren bestehende

von Zaleski & Co., Warschau, 137 Marszałkowska-Straße 137

empfiehlt eine große Auswahl von den einfachsten bis zu den luxuriösesten Möbeln. Ganze Einrichtungen werden nach Zeichnungen, welche beständig aus dem Auslande bezogen werden, angefertigt. Eigene Werkstätte. Billige, aber feste Preise. 647

Ein Helfactorspinner sucht Stellung. Offerten unter W. L. G. sind in der Exp. d. B. niederzulegen. 2080

Ein Laufbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. 2083. L. Fischer, Buchhandlung.

Ein junger Dunkelbrauner Borstehhund mit gestrichelter Ruthe, ist zugekauft und kann vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Erstattung der Futter- und Injektionskosten abgeholt werden bei Anton Schmiegel, Diener im Palais des Ba-on 3 Heingel, Petrikauerstraße. 2126

Ein Billard wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei Carl Jende, Ed. Ramrot und Mikolajewskastraße. 2140

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Freitag, den 15. März, 1895: Wiederum populäre Vorstellung: zu wirklich populären, bedeutend herabgesetzten, halben Preisen der Plätze: Zu neuer Ausstattung:

Marie,

die Tochter des Regiments.

Große komische Oper in 2 Akten von D. Nizetti. Hauptpartie: Marie Penné, Tenor: Franz Schuler, Solist: Carl Pfeifferling etc.

Hierauf: In gänzlich neu angefertigten, schmecken Uniformen, ein weibliches Musik-Corps bilden, auf eigenartig konstruirten Holz- und Strochinstrumenten concertirend:

John Mädchen und kein Mann,

komische Operette in 1 Akt von Franz v. Suppé. Morgen, Sonnabend, den 16. März: Jubiläumsvorstellung! Bei zum Theil populären, zum Theil bedeutend herabgesetzten ermäßigten Preisen der Plätze.

— Zum 25. Male: —

Der Obersteiger.

Große Operette in 3 Akten von Carl Zeller. Alles Nähere die Tageszettel.

Sonntag, den 17. März 1895: Große Novität! Große Novität! Zum 1. Male:

Der ungläubige Thomas.

Original Schwank in 3 Akten von Carl Laufs, Verfasser von Venion Schöller, Toller Einfall etc. Hierauf: „Das Versprechen hinterm Herd.“ Liebespiel in 1 Akt von Alexander Baumann. Musik von Gumpert. Handl: Marie Penné, Strichow: Felix Stegemann etc. Die Direction des Thalia-Theaters. 2140

Lodzer freiwillige Feuerwehr.

Freitag, d. 15. März a. c. um 8 Uhr Abends:

„Signal-Übung“

II. Zug im Saale des evangelisch-lutherischen Jünglings-Vereins. 2103

Sonnabend, den 16. März a. c. um 8 Uhr Abends im Saale des Mikolajewska-Straße

„Signal-Übung“

Sammtlicher Signalisten der ersten 4 Züge. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird ersucht, hauptsächlich aber werden die Herren Zugführer ersucht, unbedingt erscheinen zu wollen. 2143

COMMANDO der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.